

| | |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitschrift: | Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa |
| Herausgeber: | Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten |
| Band: | 95 (1988) |
| Heft: | [6] |
| Rubrik: | Protokoll der 14. Generalversammlung |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 14. Generalversammlung

der Schweizerischen Vereinigung von
Textilfachleuten SVT, vom 25. März 1988,
17.00 Uhr im regionalen Sportzentrum
Glarner Unterland, SGU, Näfels

Vorsitz
Herr Walter Börner

Teilnehmer
380 Mitglieder und Gäste

Traktanden

1. Protokoll der GV 1987
2. Berichterstattung
 - a) Jahresbericht
 - b) Fachzeitschrift
 - c) Weiterbildung
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Jahresprogramm
6. Mitgliederbeiträge
7. Budget 1988
8. Mutationen und Ehrungen
9. Verschiedenes

Unter dem Motto «für jeden etwas» wurden die Mitglieder der SVT zu folgendem Tagungsprogramm eingeladen:

- | | |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| 14.00 Uhr | Besammlung beim SGU Näfels (Regionales Sportzentrum Glarner Unterland) |
| 14.15 Uhr | Abfahrt der Cars zu den Besichtigungen |
| ca. 14.30 Uhr | Gruppe 1: Fritz + Caspar Jenny AG, Ziegelbrücke |
| | Gruppe 2: Forbo-Alpina AG, Ennenda |
| | Gruppe 3: Seidendruckerei Mitlödi AG, Mitlödi |
| | Gruppe 4: Netstal-Maschinen AG, Näfels |
| | Gruppe 5: Freulerpalast mit Textildruckmuseum, Näfels |
| anschliessend Rückfahrt zur «Kaffeepause» im SGU | |
| 17.00 Uhr | Generalversammlung |
| 18.30 Uhr | Apéritif offeriert von den vier obgenannten Industriefirmen |
| 19.00 Uhr | Nachtessen Kaffee offeriert von der Firma E. Fröhlich AG, Mühlehorn |

Fritz + Caspar Jenny AG, Ziegelbrücke

135 Mitglieder wollten diese traditionsreiche Spinnerei und Weberei besuchen. Fritz Jenny freute sich über die so zahlreich erschienenen Gäste und Interessenten. In seiner Begrüssung wies er darauf hin, dass im Kanton Glarus immer noch 10% der Beschäftigten in der Textilindustrie arbeiten. Die Fritz + Caspar Jenny AG ist im Kanton mit 340 Mitarbeitern der grösste Arbeitgeber in der Textilindustrie. Für die Weberei ist ein Neubau geplant, etwa 800 m südlich der Spinnerei. Diese umfasst 36000 Spindeln, mit einem Jahresausstoss von 2100 Tonnen Garn. Auf 218 Webmaschinen werden 11 Mio m² Garn produziert.

Qualitätssicherung- und steigerung sei, so Betriebsdirektor Walter Schaufelberger, oberstes Gebot für einen Spinnerei- und Webereibetrieb. Der Aus- und Weiterbildung wird grosse Bedeutung zugemessen. Der Maschinenpark ist auf einem modernen Stand, keine Maschine ist älter wie Jahrgang 1973. Im anschliessenden Rundgang konnten sich alle Besucher persönlich von den Ausführungen der Herren Jenny und Schaufelberger überzeugen. So wird die Öffnerei nur noch von einem Mann bedient. Im ganzen Betrieb sind vorwiegend Rittermaschinen eingesetzt. Karderie, Kämmvorbereitung und die Kämmerei beeindruckten die Besucher. In der Spulerei wird nur noch gespleist, 70% der Ringspinnemaschinen sind bereits mit Doffern ausgerüstet.

Die Besichtigung machte allen grosse Freude und bewies, dass mit einem modernen Maschinenpark und einer geeigneten Organisation ein Textilbetrieb auch in der Schweiz eine Zukunft hat.

Forbo-Alpina AG, Teppichfabrik Ennenda

Auch zum Besuch der Forbo-Alpina AG hatten sich viele Mitglieder und Freunde angemeldet. Durch den Kauf der Alpina Teppichfabrik in Wetzikon wurde die Forbo-Ennenda letztes Jahr zur Forbo-Alpina AG, und das Aktienkapital von 3 auf 5 Mio. Franken erhöht. Die neue AG beschäftigt rund 150 Mitarbeiter.

Moderne Tufting-Maschinen helfen mit, den hohen Standard der Schweizer Teppiche zu halten. In Ennenda konnte man sich vom Willen überzeugen, den Standort Schweiz aufrecht zu erhalten, mit Innovationen und Investitionen am richtigen Ort.

Seidendruckerei Mitlödi AG, Mitlödi

Inspiration und Leistung – obwohl als Wahlspruch der sehr ansprechenden «Mitlödi»-Broschüre entnommen, passt dieser Slogan ebenso sehr auf unseren Buschaufeuer: Mit seinen, in kernigem Dialekt gehaltenen Hinweisen wusste er uns auf der kurzen Fahrt nach Mitlödi «sein Glarnerland» nahe zu bringen.

Freude und Hingabe – das verspürten die 60 SVT-Gäste der Seidendruckerei bereits in der Begrüssung durch Direktor U. Spuler und seiner Kaderleute. Hier herrscht ein frischer, aufgeräumter Geist. Das 1937 gegründete Lohndruck-Unternehmen präsentiert sich heute als Spezialistin für Filmdruck auf allen textilen Geweben und Gewirken, betreibt obendrein eine ebenso spezialisierte Schablonen-Gravuranstalt, eine Siebdruckerei für Signete und den nicht-textilen Bereich für Bauelemente in Polyester-Beton.

Fähigkeit zur Begeisterung – die liess sich unschwer den engagierten Erklärungen unseres Gruppenführers entnehmen. Vornehmlich betraut mit den Koordinations- und Organisationsaufgaben für mehrheitlich firmeneigene DV-Software, kennt er sich aber auch im Druckerei-Metier ausgezeichnet aus.

Interpretation und Präzision – dem Druckentwerfer über die Schulter geschaut, liess manchen Besucher staunen ob der präzisen Arbeitstechnik einerseits und der Fähigkeit Muster in drucktechnische Abläufe «einfach so» umzudenken – keine Kleinigkeit bei fast 500 jährlich realisierten Druckdessins ohne die vielen Kolorite, versteht sich.

Steckbrief der Seidendruckerei Mitlödi AG, 8756 Mitlödi

- Gründung: 1937 in den Gebäuden der ehemaligen Glarner Zeugdruckerei Trümpy, Schäppi & Cie
- Technik: Flach-Filmdruck auf Siebdruck-Technik, 3 automatische Flach-Filmdruck-Maschinen, 6 moderne Flach-Filmdruck-Tische, 5 mit automatischen Druckwagen ausgerüstet
- Mitarbeiter: 150
- Produkte: modische DOB, Badestoffe, Dekorationen, Tücher, davon etwa 60% Baumwolle, 20% Seide und Wolle 20% hochwertige Synthetiks, total ca. 1,3 Mio m im Jahr, etwa 450 Dessins und unzählige Kolorite

Farben... unsere Welt – bliebe noch die Bestimmung der Kolorite: Mit sicherem Auge und nach streng-logischer Farbenarithmetik so meisterlich umgesetzt, dass weder für die Bereitstellung der vielen Mischfarben, noch bei der Begutachtung erster Druckklappen, Zweifel über das gekonnte «Spiel mit Farben und Formen» aufkommen dürfte.

Drucken... unser Handwerk, unsere Kunst – wahrlich, dieser Eindruck blieb allen Besuchern: Schon allein die ..zig Meter langen Drucktische mal die hohe Zahl der Arbeitsgänge lässt erkennen, dass hier manhaftes Handwerk gepaart mit kunstvollem Beherrschten erst zu den 1,3 Mio Meter Produkten führt, die «Mitlödi» den Spitzensitz im industriellen Flach-Filmdruck sichern. Drei automatische Flach-Filmdruck-Maschinen runden das Bild der hohen Leistungsfähigkeit ab.

Mit Dampf und Wasser – so schliesst sich der Kreis unseres Besuches entlang dem Werdegang eines Produktes, das in aller Welt Beachtung und Absatz findet.

Bewegung, Lebensfreude, Zuversicht – etwas von diesem Funken ist auf uns Besucher übergesprungen: Lebhafte Diskussion, zuviele Fragen für die kurze, noch verbleibende Zeit und ein herzliches Dankeschön für das hübsche «Glarnerüechli» mögen Direktor Spuler und seiner Equipe als Dank für die freundliche Aufnahme, als Ansporn für künftiges Wirken gelten.

Netstal-Maschinen AG, Näfels

Über eine Firma, mit der täglich Millionen zu tun haben, ohne es zu wissen, konnten 26 Textilfachleute an der sehr interessanten Betriebsbesichtigung etwas näheres erfahren.

Vor mehr als 100 Jahren wurde mit einer Messing- und Eisengiesserei, sowie in einer mechanischen Werkstätte, der Grundstein zur heutigen Weltfirma gelegt.

Seit 1945 konzentriert sich das Unternehmen völlig auf die Entwicklung und Herstellung von Spritzguss-Maschinen. Netstal hat heute nicht nur auf den internationalen Märkten eine Spitzenposition errungen, sondern auch entscheidend dazu beigetragen, dass sich in der Schweiz ein Schwerpunkt der Spritzgiess-Technologie gebildet hat.

Vor der Betriebsbesichtigung wurde die Spritzguss-Technik erklärt. Uns Textilfachleuten wurde klar vor Augen geführt, dass auch eine moderne Maschinenfabrik sich in allen Belangen auf die internationale Konkurrenz einstellen muss. Um gegen diese Herausforderung bestehen zu können, wurden wegweisende Massnahmen, wie flexible Arbeitszeitgestaltung, neues Lohnsystem, Bildung von Profitzentren und ausgedehnte Mitarbeiter-schulung eingeführt. In allen Bereichen verwalten teil-

autonome Arbeitsgruppen ihre Aufträge selbst, und sind verantwortlich für Arbeitsvorschriften, Werkzeug, Einrichtung und Qualität.

Der Unternehmensleitung und den Mitarbeitern der Netstal Maschinen AG danken wir für eine eindrückliche Betriebsbesichtigung. Auch in Netstal hatte man das Gefühl, der Werkplatz Schweiz bleibt noch lange bestehen.

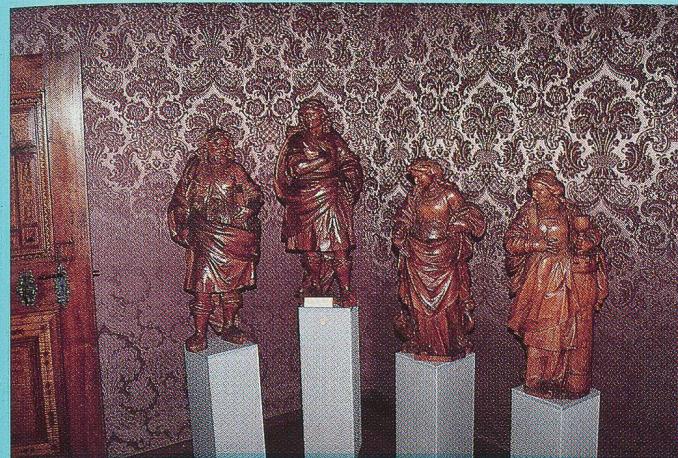
Freulerpalast, Näfels



Der weltberühmte Kachelofen im Königszimmer des Freulerpalastes.
Bild: mittex

Rund 70 Personen entschieden sich für den Kulturbus. Für einmal wollte man «nicht nur einen Betrieb» sehen. So wurde die bunte Schar fachlich kompetent durch die prachtvoll ausgestatteten Räume geführt. Ein grosser Teil der Zimmer ist in den letzten Jahren restauriert worden. So wird auch der zweite grosse Repräsentationsraum durch einen Restaurator, man darf schon sagen Künstler, restauriert, und in den Originalzustand zurückgeholt. Der Kanton Glarus, und Näfels im speziellen, feiern dieses Jahr die Schlacht von Näfels besonders stark. 1388, also vor 600 Jahren, besiegten die Glarner eine riesige Übermacht von eindringenden Österreichern. Aus diesem Grund befindet sich im Palast eine reichlich dokumentierte Geschichte über den Kanton Glarus mit vielen Bildern. Das Textilmuseum ist seit anfangs Mai ebenfalls wieder eröffnet. Ein Besuch in Näfels lohnt

sich immer. Des Museums, der schönen Textilien, der Landschaft, und nicht zuletzt der freundlichen Glarner wegen.



Geschnitzte Heiligenfiguren im Feuerpalast. Zu beachten ist die wundervolle, seidene Wandbespannung.
Bild: mittex

Über die Geburtsstunde des Freulerpalasts ranken sich viele Legenden. Die am meisten geglaubte sagt, dass Oberst Freuler einen Besuch erwartete. Und zwar den des französischen Königs, in dessen Diensten er stand. Um dem Bourbonenherrscher eine standesgemässé Unterkunft zu bieten, baute er in kurzer Zeit den Prachtsbau. Nota bene für nichts, die königliche Visite blieb aus ...

Um 17.00 Uhr begrüsst der Präsident die anwesenden Ehrenmitglieder, darunter besonders Herrn Adolf Zollinger, der vor 20 Jahren – nach sehr erfolgreicher Präsidentialzeit der damaligen VST – von seinem Amte zurücktrat, die Vertreter der gastgebenden Firmen, der Medien, der Verbände und der befreundeten Fachvereinigungen. Die Behörden des Standes Glarus sind durch Herrn Landesstatthalter Nationalrat Fritz Hösli vertreten. Ihn, sowie den Gemeindepräsidenten von Näfels, Herrn Fridolin Hauser, heisst der Präsident besonders willkommen.

Vornehmlich die interessanten Betriebsbesichtigungen dürften die grosse Anzahl Mitglieder zur Reise ins Glarnerland bewogen haben. Der Präsident dankt den Geschäftsleitungen der Firmen

- Fritz und Caspar Jenny AG
- Forbo-Alpina AG
- Seidendruckerei Mitlödi AG
- Netstal-Maschinen AG
- Fritz Landolt AG (Freulerpalast)

für die Gastfreundschaft und den Apéritif, der von ihnen nach der Versammlung offeriert wird. Der Firma E. Fröhlich AG dankt er für den gespendeten Kaffee.

Die eingegangenen Entschuldigungen verdankt er global.

Vor der Abwicklung der statuarischen Geschäfte kann der Versammlung der kürzlich erstellte Film «Schweizer Textil-Symphonie» vorgeführt werden. Herr Xaver Brügger, Präsident der ANB (Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen), stellt das Filmwerk vor, dem die Versammlung mit Akklamation Anerkennung zollt.

1. Protokoll der GV 1987

Das Protokoll der 13. GV, veröffentlicht in den «mittex» 6/87, genehmigt die Versammlung ohne Einwand.

2. Berichterstattung

Die Jahresberichte wurden in den «mittex» 2/88 veröffentlicht.

a) Jahresbericht

Dieses Traktandum eröffnet der Präsident mit bemerkenswerten Feststellungen zur aktuellen Situation der Schweizerischen Textilindustrie:

– Der numerische Rückgang der Textil- und Bekleidungsfirmen in der Schweiz komme besonders im grössten Textilzentrum der Schweiz, dem Zürcher Oberland, zum Ausdruck. Obwohl das weltweit hohe Schweizer Lohnniveau sowie die für den Export ungünstige Schweizerfrankenwährung für unsere Industrie sehr nachteilige Folgen habe, dürfe nicht ausser acht gelassen werden, dass das Meistern schwieriger Rahmenbedingungen nicht unlösbar sei. Oftmals seien jedoch Firmenprobleme «hausgemacht». Er zitiert aus kürzlich erschienenen Berichten und Veröffentlichungen wie folgt:

Professor Fritz Huber, aus «Hat der Werkplatz Schweiz noch Zukunft?»:

«Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Produktions- und Markteinführung erhöhen sich laufend. Die Tendenz zu steigenden Kosten aus verschiedensten Gründen ist unverkennbar. Steigende Löhne, verbesserte Sozialleistungen und Verkürzung der Arbeitszeit sind einige Gründe, zunehmende Produktempfahlung, Abnahme der Seriegrössen und das Herstellen von Produkten verschiedener Produktgenerationen andere.

Durch den rasanten Technologiewandel und neue Marktgegebenheiten sind auch die Strukturen der Unternehmen neuen Anforderungen ausgesetzt. Geschwindigkeit und Auswirkungen des Technologiewandels wurden nur von wenigen Firmen vorausgesehen. Die Organisations-, Führungs-, Fertigungs- und Personalstruktur vieler Industrieunternehmen genügen den Bedürfnissen nicht mehr.»

Nicolas Hayek, aus «SI 11/87»: Herbe Kritik an Managern und Arbeitnehmern, sie sind ihm zu träge geworden: «Wir sind verwöhnt, selbstgefällig, selbstzufrieden.»

Staatssekretär Franz A. Blankart, aus seinem Vortrag über «Die Schweiz und die EG-Herausforderungen und Chancen»: «Wir leben offenbar in einem Land, in dem der Ernstfall erst ernst genommen wird, wenn er ernst geworden ist. Warner werden als Störenfriede der Konsolidanz perzipiert.»

Inge Menzl-Klaus aus «Der Chef wird älter»: «Und schädlich ist es allewei, wenn die vergangenheitsbezogene Komponente der Erfahrung des Unternehmers mehr und mehr zum einzigen Richtmass arrivierte und den Charakter eines Dogmas annimmt, nach dem sich alles Denken und Handeln im Unternehmen auszurichten hat. Damit wird der Unternehmung in zweifacher Hinsicht ein Bärenstreich erwiesen. Das Dogma Erfahrung erodiert die Innovationsfähigkeit und untergräbt zudem die Motivation guter Mitarbeiter.»

– Die Zukunft einer Unternehmung hängt von den Marktchancen von morgen ab. Die mangelnde Marktnähe könne nicht allein durch billiger werden, d.h. durch rationellere Produktionsweise, überbrückt wer-

den. Der Markt sei auch an einigen Handelshäusern und Manipulanten vorbeigelaufen: Es seien nicht Importe und böser Wille, den Schweizer-Webereien keine Aufträge zu erteilen, nein, man habe sie nicht. Es sei notwendig, eine Nischenpolitik scharf anzustreben, einheitliche Willensbildung auf den oberen Führungsebenen auszustrahlen, rascher auf das Marktgeschehen zu reagieren, Kreativität rascher an den Weiterverarbeiter zu bringen und wieder eine eigene, internationale anerkannte «Handschrift» für Schweizer-Textilien zu erreichen. Dazu seien schlagkräftige Verkaufsorganisationen und hohe innerbetriebliche Innovation und Flexibilität in allen Unternehmensdisziplinen unabdingbar.

– Neben selbstkritischen Betrachtungsweisen dürften jedoch viele erfolgreiche Textilunternehmungen nicht übersehen werden: Spinnereien mit einem modernen, jedoch kapitalintensiven Maschinenpark seien in der Schweiz gut situiert, Webereien und Ausrüstereien, die sich mit klaren und weitsichtigen Produkt- und Marketingstrategien auf dem Binnen- und Exportmarkt stark gemacht hätten, seien nach wie vor in der Schweiz gut etabliert und werden es bleiben. Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie dürfte jedoch nicht zu klein werden, sonst verliere sie an internationaler Bedeutung. Der Standort Schweiz habe mehr Vor- als Nachteile. Durch intensive Nachwuchsförderung und Weiterausbildung von Kader- und Betriebspersonal seien die Chancen zu nutzen; viel Zeit bleibe uns hingegen nicht mehr.

Die Versammlung verdankt diese Ausführungen mit Aklamation und genehmigt den Jahresbericht ohne Einwand.

b) Fachzeitschrift

Der Präsident verdankt die Arbeit der Redaktoren, den Herren M. Honegger und J. Rupp sowie die Inserententreue vieler in- und ausländischer Firmen. Ohne Einwand wird der Jahresbericht der «mittex»-Redaktion von der Versammlung genehmigt.

c) Weiterbildung

Herr H. Kastenhuber, Präsident der WBK, dankt den Kommissionsmitgliedern für die geleistete Arbeit und gibt seiner Freude über die regen Kursbesuche Ausdruck. Über das nächste Kursprogramm 88/89, das in Vorbereitung sei, gibt er eine zusammenfassende Übersicht und fordert die Anwesenden auf, Wünsche zur Programmgestaltung einzureichen.

Der Jahresbericht der Weiterbildungskommission (WBK) 1987 wird von der Versammlung ohne Einwand genehmigt und die Kommissionsarbeit vom Präsidenten ver dankt.

3. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Erfolg per 31.12.1987, nach Reservenbildung, von Fr. 11106.80 ab. Den Reserven wurden Fr. 40000.– zugewiesen und Abschreibungen auf der im Rechnungsjahr angeschafften EDV-Anlage von Fr. 10564.– vorgenommen. Somit konnte ein Cash-flow von Fr. 61670.80 erwirtschaftet werden.

Herr R. Lanz, Finanzchef, erläutert einige Bilanz- und Rechnungspositionen und teilt der Versammlung mit,

dass die Finanzbuchhaltung über EDV laufe und ab Mai 1988 auch die Stammverwaltung per EDV erfolgen werde.

Dem Antrag der Rechnungsrevisoren, die Jahresrechnung zu genehmigen, stimmt die Versammlung diskussionslos zu. Im Namen der Mitglieder dankt der Präsident dem Finanzchef sowie Frau Rosmarie Holderegger für die mit grosser Sorgfalt geleistete Arbeit.

4. Wahlen

Seit seiner Wahl zum Direktor der Schweizerischen Textilfachschule gehörte Herr Ernst Wegmann vorerst dem Vorstand VST und nachher SVT an. Auf die GV 1988 hat er seinen Rücktritt eingereicht.

Herr E. Wegmann war ein sehr aktives Vorstandsmitglied. Sein besonderer Einsatz lag im Dienste der Nachwuchsförderung und der Weiterbildung von Textilfachleuten aller Stufen. Er hat massgebend und mit Erfolg bei der Mitgliederwerbung für die SVT mitgearbeitet und bei Exkursionsorganisationen, teils federführend, seine guten Beziehungen zu in- und ausländischen Firmen walten lassen. In verdankenswerter Weise hilft er bei der Organisation der Exkursion im Herbst 1988 nach Hof/ Münchberg mit. Mit herzlichem Dank verabschiedet der Präsident Herrn Wegmann aus dem Vorstand und überreicht ihm ein Präsent. Die Versammlung verdankt die von Herrn Wegmann erbrachte Arbeit mit langem Applaus.

Der Verabschiedete richtet sich mit Dankesworten an die Versammlung und betont die Wichtigkeit einer stetigen guten Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Textilfachschule und unserer Vereinigung.

Als Ergänzung des Vorstandes darf der Präsident der Versammlung die Herren Dr. Christoph Haller, als Vertreter der STF, und Ansgar Gmür, als Vertreter des VATI zur Wahl vorschlagen.

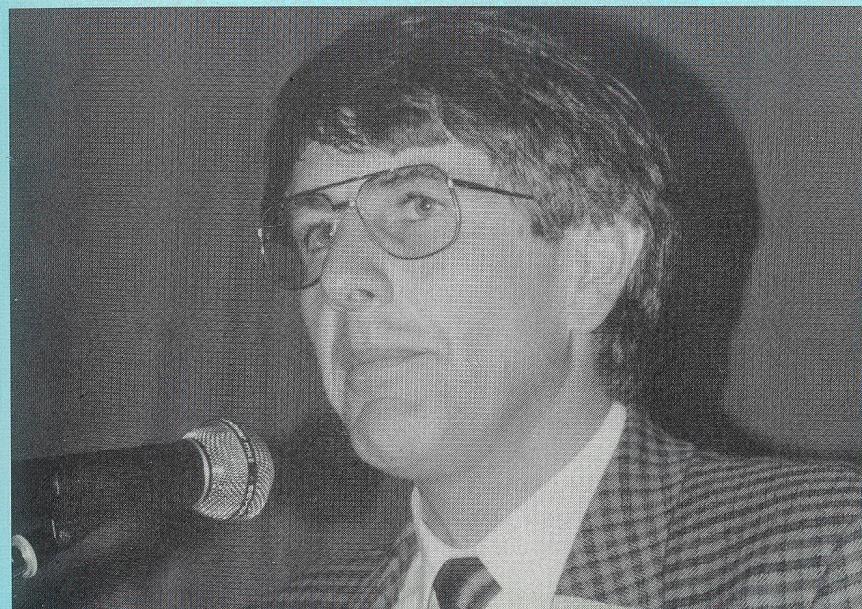
Die Versammlung wählt die beiden Herren ohne Gegen vorschlag in den Vorstand.

Herr Dr. Ch. Haller verdankt die Wahl und betont die Wichtigkeit qualifizierter Kader und Mitarbeiter für unsere Textilindustrie. Technologie könne erlernt werden, was gebraucht werde, sei eine gute Aus- und Weiterbildung zur Steigerung der Kreativität und Flexibilität.

Herr A. Gmür erwähnt in seinem Eintrittsvotum besonders die unternehmens- und stufengerechte Ausbildung für die gesamte Textilindustrie und betont die Unterstützung des VATI für alle Projekte in dieser Richtung.

Für eine weitere Amts dauer von drei Jahren stellen sich die Herren J. Rupp (Vorstand), W. Fahrni und A. Gröbli (Revisoren) sowie für eine einjährige Amts dauer Herr H. Kastenhuber zur Wiederwahl zur Verfügung. Aus dem Kreise der Versammlung werden keine Gegenvorschläge unterbreitet, der Präsident lässt daher in global abstimmen. Die Versammlung wählt die Herren.

Ebenso ist der Präsident, Herr Walter Borner, für eine weitere Amts dauer zu bestätigen. Der Vizepräsident, Herr A. Geiger, dankt Herrn Borner für seine umsichtige Amtsführung und seinen uneigennützigen Einsatz für alle SVT-Belange. Er empfiehlt im Namen des Vorstandes die Wiederwahl von Herrn W. Borner, welche von der Versammlung ohne Gegenstimme und mit anhaltendem Applaus vollzogen wird.



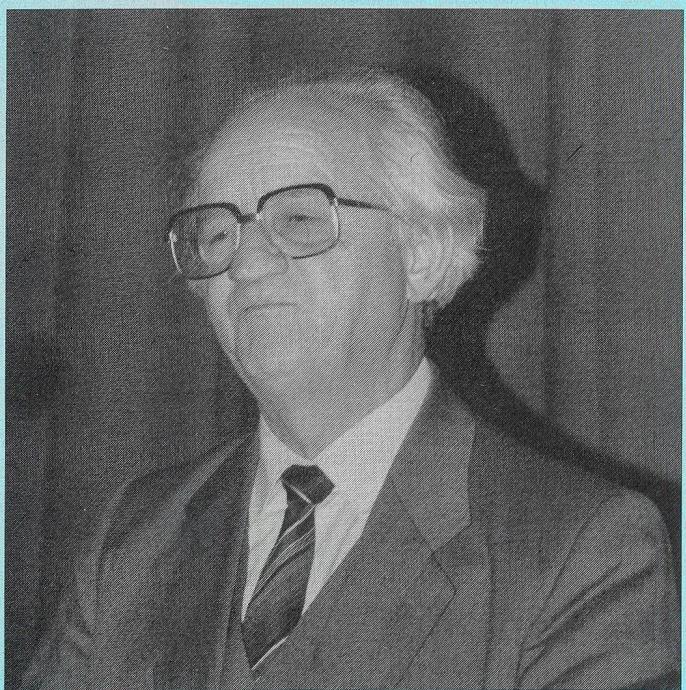
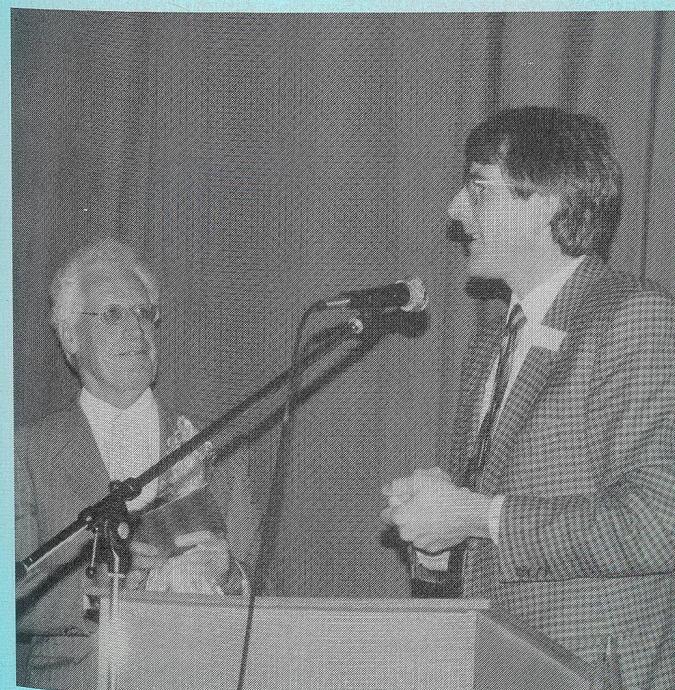
Oben links
Zwei neue Gesichter im Vorstand der SVT: Das eine gehört Dr. Christoph Haller, Direktor der Textilfachschule. Er übernimmt das Amt von Ernst Wegmann.
Bild: «mittex»

Oben rechts
Das andere gehört Ansgar Gmür. Vertreter des VATI. Er kommt für den letztes Jahr ausgetretenen Peter Baur in den Vorstand.

Mitte
Unser Präsident SVT Walter Börner

Unten links
Ernst Wegmann tritt in den wohlverdienten Ruhestand: SVT-Präsident Walter Börner verabschiedet unser langjähriges Vorstandsmitglied nach 22 Jahren mit einem herzlichen Dank für seine geleistete Arbeit.

Unten rechts
Ein echter Glarner mit viel Sinn für Humor: Landesstatthalter Fritz Hösli während seiner trefflichen «Propagandarede» für seinen geliebten Kanton Glarus. Bestimmt gab es nach seiner Rede 380 neue Anhänger dieses schönen Flecken Erde.
Bild: «mittex»



5. Jahresprogramm 1988

Nebst der Vollendung des publizierten Kursprogrammes 87/88 ist das neue Programm 1988/89 in Ausarbeitung.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Mitgliederwerbung ein. Unter der Federführung von Herrn P. Willi wird im Vorstand ein Ausschuss für Mitgliederbelange gebildet, der vorerst Antwort auf die Frage «Warum treten junge Mitglieder wieder aus der SVT aus?» zu geben hat und entsprechende Gegenmassnahmen vorschlagen muss.

Vom 15.–17. September 1988 organisiert die SVT eine Exkursion nach Hof/Münchberg. Der Exkursionsleiter, Herr U. Herzig, stellt das interessante Programm vor und fordert zur Teilnahme auf. Die Ausschreibung in den «mittex» erfolgt im April 1988.

Für die Fernostreise «Japan-Hongkong» sind zufolge Mutationen noch zwei Plätze frei.

Ein wichtiges Datum dürfte für Weberei- und Ausrüstfachleute der 14. November 1988 sein. In Zürich findet an diesem Datum eine Tagung zum Thema «Schlichten-Entschlichten», unter Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Ökologiefordernissen, statt.

6. Mitgliederbeiträge

Den vom Vorstand beantragten Mitgliederbeiträgen, ohne Veränderung gegenüber dem Vorjahr, von Fr. 44.– für Mitglieder in der Schweiz
Fr. 29.– für Veteranen in der Schweiz
Fr. 56.– für Mitglieder im Ausland
Fr. 41.– für Veteranen im Ausland stimmt die Versammlung diskussionslos zu.

7. Budget 1988

Der Finanzchef, Herr R. Lanz, erläutert das in den «mittex» 2/88 veröffentlichte Budget 1988, welches, nach Abschreibungen auf die EDV-Anlage von Fr. 12000.– einen Erfolg von Fr. 11850.– vorsieht.

Ohne Diskussion stimmt die Versammlung dem Budget zu.

8. Mutationen und Ehrungen

Der Mitgliederbestand hat sich verlaufs 1988 um 23, auf 2143 Damen und Herren erhöht.

Aus den Reihen unserer Mitglieder sind im vergangenen Jahr gestorben:

Herr Alfred Füglistaller
Albisstrasse 280, 8932 Mettmenstetten

Veteran

Herr Alfred Herter
Hohenrainweg 3, 8610 Uster

Aktivmitglied

Herr Guido Kaufmann
Hintergasse 18, 9620 Lichtensteig

Aktivmitglied

Herr Hans Roggwiler
Guisanstrasse 82, 9010 St. Gallen

Veteran

Herr Heinrich Sigrist
Weberei, 8783 Linthal

Veteran

Herr Albert Strassmann
Wilerstrasse 45, 9630 Wattwil

Veteran

Herr Marcel Studer
Seestrasse 17, 8820 Wädenswil

Veteran

Zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Präsident freut sich, aus Anlass der 30jährigen Mitgliedschaft zur SVT, folgende Herren zu Veteranen ernennen zu dürfen:

Hans Blatter, 108 Prospect Street,
Port Chester, New York

Xaver Brügger, Seeblick, 8914 Aeugst a.A.

Heinz Känzig, Tösstalstrasse 34, 8636 Wald

Bruno Rüegg, Stocken, 9230 Flawil

Fredi Sacher, c/o UHAG-Überseehandel AG,
Postfach 4189, 8022 Zürich

Heinz Schärer, Sägetstrasse 69, 4802 Strengelbach

Joseph Schlachter, Schmittegg 16, 5034 Suhr

E. Sibold, Benkemergässli 547, 8447 Dachsen

Louis F. Späli, Rosenau, 8776 Hätingen

Walter Spiess, Staubeggstrasse 26, 8500 Frauenfeld

Patrick Stoffel, Postfach 307, 9006 St. Gallen

Hans Waser, Sandbühlstrasse 19, 8620 Wetzikon

Eric Mario Zürcher, Obere Holle 11, 4144 Arlesheim

9. Verschiedenes

Für die im vergangenen Vereinsjahr wiederum vorbildlich geleistete, grosse Sekretariatsarbeit durch Frau Rosmarie Holderegger dankt ihr der Präsident herzlich und erwähnt besonders die Mehrarbeit bei der Einführung der EDV in unsere Verwaltung. Unter grossem Applaus überreicht er Frau Holderegger einen Blumenstrauß.

Einen weiteren Dank richtet er an Frau Ch. Wettstein, die die heutige Tagung und Generalversammlung allerbestens organisierte.

Herr Landesstatthalter Nationalrat Fritz Hösli überbringt die Grüsse der Behörden. Sein Glarnerland stellt er in vielfältiger Weise, gespickt mit viel Humor und Sachkenntnissen, vor. Sicher wurde jeder Zuhörer von der Schönheit und den Vorzügen dieses liebenswerten Kantons völlig eingenommen.

Aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer wird das Wort nicht verlangt, so dass der Präsident nach einem nochmaligen Dank an alle Mitwirkenden und Spender die Versammlung um 18.30 Uhr schliessen kann.

Im SGU Näfels wird das gemeinsame Nachessen eingenommen. Dem Tagungsort darf für das vorzügliche Essen und den speditiven Service ein Kränzlein gewunden werden.

Der Aktuar: A. Geiger

Der Präsident: W. Borner